

Nr. 1107

25.07. bis
02.08.2026

König Salomo löst die Situation, indem er befiehlt, das Baby mit dem Schwert zu teilen und beiden Frauen eine Hälfte zu geben. Daraufhin verzichtete die leibliche Mutter lieber auf ihr Kind, um dessen Leben zu retten, während die falsche Mutter der Teilung zustimmte. An dieser Reaktion erkannte Salomo die wahre Mutter und sprach ihr den Säugling zu.

Das ist aber der einzige Moment in der Erzählung, wo Salomo tatsächlich so handelt, wie er gebetet hatte. Alles, was danach kommt, ist ein Abstieg: Denn auch wenn Dtn 17,16f darlegt, wie ein idealer König sein soll („Der König soll sich aber nicht zu viele Pferde halten. Er soll das Volk nicht nach Ägypten zurückbringen, um mehr Pferde zu bekommen; denn der HERR hat zu euch gesagt: Ihr sollt auf diesem Weg nie wieder zurückkehren. Er soll sich auch keine große Zahl von Frauen nehmen, damit sein Sinn nicht vom rechten Weg abweicht. Er soll nicht zu viel Silber und Gold anhäufen.“), so tut Salomo genau das Gegenteil: Er nimmt sich viele Frauen (1 Kön 11,1-8).

Er hört auch nicht auf die Stimme des Volkes (1 Kön 12), vielmehr zwingt er es zum Frondienst und legt ihm hohe Steuern auf, um seine Prachtbauten (Tempel und Palast) zu finanzieren – ähnlich wie König Ludwig II. mit dem Bau seiner Schlösser. Ein König mit einem hörenden Herz würde die Not seines Volkes hören. Salomo tat es nicht.

Ja, Salomo hört auch nicht auf seinen Gott, den er um ein hörendes Herz gebeten hatte, vielmehr lesen wir in 1 Kön 11: „Als Salomo älter wurde, machten seine Frauen sein Herz anderen Göttern geneigt, sodass sein Herz dem HERRN, seinem Gott, nicht mehr ungeteilt ergeben war wie das Herz seines Vaters David. Er verehrte Astarte, die Göttin der Sidonier, und Milkom, den Götzen der Ammoniter. Er tat, was böse war in den Augen des HERRN, und war ihm nicht so vollkommen ergeben wie sein Vater David. Damals baute Salomo auf dem Berg östlich von Jerusalem eine Kulthöhe für Kemosch, den Götzen der Moabiter, und für Milkom, den Götzen der Ammoniter.“

Die Bitte um ein hörendes Herz macht König Salomo zunächst sympathisch. Doch die mit der Bitte um das hörende Herz verbundene Bedächtigkeit, Demut, Klugheit und Weisheit gehen immer mehr verloren mit seinem Dasein als König und Herrscher, mit seiner Rolle, die er einnimmt, mit der Macht und Amtsgewalt, die ihm zukommen. Stellen wir uns so einen Märchenkönig vor? Wohl kaum. Denn Macht und Amtsgewalt – das sind wahrlich zwei große Versuchungen für uns Menschen. Für eine jede und einen jeden von uns.

Gerade deshalb scheint es mir bedeutsam, auch selbst immer wieder um ein *hörendes Herz* zu bitten und in sich selbst hineinzuhorchen, in sich selbst die je persönlichen Macht- und Demuts-Räume wahrzunehmen, um sich selbst zu regieren und „das Gute vom Bösen zu unterscheiden“ (1 Kön 3,9) zu verstehen.

Dr. Bernhard Klinger

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



moritz
kirche m+

moritzkirche Augsburg
Moritzplatz 5
86150 Augsburg

Telefon: 0821 259 253 0
mail@moritzkirche.de

immer auf dem
Laufenden bleiben:
www.moritzkirche.de

17. Sonntag im Jahreskreis

1 Kön 3,5.7-12; Röm 8,28-30; Mt 13,44-52

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

kennen Sie den „Märchenkönig“? Mit großer Wahrscheinlichkeit denken Sie jetzt an König Ludwig II. von Bayern, der Schloss Neuschwanstein und andere Schlösser hat bauen lassen. Aber nicht nur die Bayern haben ihren „Märchenkönig“ – auch das Volk Israel kennt so einen König, der uns noch dazu in der ersten Lesung des kommenden Sonntags begegnet: König Salomo.

Ob und inwieweit König Salomo eine historische Gestalt war, ist innerhalb der Bibelwissenschaften und der Geschichte Israels eine Frage, auf die man nur mit einigen Eventualitäten und Möglichkeiten antworten kann. 100%g sichere Antworten gibt es nicht.

Interessanter ist hingegen, was und wie die biblischen Texte von König Salomo erzählen! Denn die Erzählungen um König Salomo lassen sich letztlich als Lehrstück darüber verstehen, wie der Mensch mit Macht, Amtsgewalt und Autorität umgeht und wie verführerisch, ja gefährlich diese Größen sein können.

Wenn wir die Lesung dieses Sonntags hören, dann könnte man fast meinen, einen idealen König vor sich zu haben: einen weisen, klugen und bescheidenen Herrscher, der sich nichts wünscht – außer: ein hörendes Herz, damit er das Volk Gottes regieren und Gut und Böse voneinander unterscheiden kann (vgl. 1 Kön 3,9). Solche Politikerinnen und Politiker würden auch wir uns wünschen: Frauen und Männer mit einem hörenden Herzen. Jedoch: Wir haben es mit der Bibel zu tun – und die biblischen Texte erzählen schonungslos von menschlicher Realität und somit auch davon, dass Salomo keineswegs das Ideal eines Königs ist. Salomo nämlich wird – wenn wir nach dem Lesungstext weiterlesen in den Königsbüchern – geschildert als einer, der genau das Gegenteil von dem tut, worum er gebeten hatte: Auch wenn er um ein hörendes Herz gebeten hatte, um Gottes Weisheit und Gerechtigkeit zu erfassen, wird er später zum Inbegriff des Nicht-Hörens, des Toren, der auf seine eigene Weisheit und seinen Reichtum vertraut und letztlich von Gott abfällt.

Direkt nach der Szene, die wir als Lesung gehört haben, wird vom berühmten Salomonischen Urteil erzählt, wo Salomo den Streit zweier Frauen schlichten soll (1 Kön 3,16-28). Beide Frauen behaupten, die Mutter desselben Säuglings zu sein.

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 25.07. bis 02.08.2026

Samstag
25.07. **Hl. Jakobus, Apostel**
18:00 Vorabendmesse f. Eltern Kurz und Großeltern Berger
Predigt: Domkapitular Dr. Michael Kreuzer

Sonntag
26.07. **17. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Pfarrgottesdienst
Predigt: Pfarrer Helmut Haug
18:00 Abendmesse f. Paulina Beatriz Cuadros Dyer
Predigt: Pfarrer Dr. Bernhard Ehler
Kollekte für die Moritzkirche

Montag
27.07. 12:15 Mittagsmesse f. eine Bekehrung
18:00 **St. Ursula**, Abendmesse

Dienstag
28.07. 12:15 Mittagsmesse
18:00 Abendmesse

Mittwoch
29.07. **Hll. Marta, Maria und Lazarus**
12:15 Mittagsmesse f. Gottesackermessbündnis
18:00 **St. Ursula**, Abendmesse

Donnerstag
30.07. 12:15 Mittagsmesse f. Wolfsches Manual
18:00 Abendmesse
18:30 Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)

Freitag
31.07. **Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer**
12:15 Mittagsmesse f. Anna Freuding
18:00 **Maria Stern**, Abendmesse

Samstag
01.08. **Hl. Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof**
18:00 Vorabendmesse f. Sr. Maria Dietrich OP
Predigt: Pfarrer Helmut Haug

Sonntag
02.08. **18. Sonntag im Jahreskreis**
10:00 Pfarrgottesdienst
Predigt: Pfarrer Helmut Haug
18:00 Abendmesse
Predigt: Domkapitular Dr. Michael Kreuzer
Kollekte für die Moritzkirche

Während der Sommerferien (3. August bis einschließlich 13. September) ist die Moritzkirche täglich bis 20 Uhr geöffnet!

Der **moritzpunkt** ist geschlossen vom 17. August bis 11. September, das **Deutschcafé** pausiert vom 1. August bis 11. September, ab 12. September findet es wieder regelmäßig samstags von 10 bis 12 Uhr im moritzpunkt statt.

Veranstaltungen vom 25.07. bis 02.08.2026

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!
(keine Führung am 1. August)

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“
im Gesprächsraum „Offenes Ohr“ (Vorraum der Kirche rechts)
Mo/Mi: 17 bis 18:30 Uhr; Di/Do: 16 bis 17:30 Uhr

27.07., Pfarrer Max Stetter 28.07., Pfarrer Helmut Haug
29.07., Sr. Marianne Milde 30.07., Pfarrer Manfred Krumm

Samstag, 25. Juli, 13 und 15 Uhr
Führung zu den historischen Glocken der Moritzkirche mit Mesner und Glockensachverständigem Julian Ramerstorfer
Anmeldung über das Pfarrbüro St. Moritz, Tel. 0821 2592530 und mail@moritzkirche.de;
max. 5 Personen pro Führung
Festes Schuhwerk, gute Kondition und Trittsicherheit erforderlich
(auch am 8. August und 5. September, jeweils 13 und 15 Uhr)

ABSAGE für Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr, Klostergarten St. Stephan
Perspektivwechsel: Dietrich Bonhoeffer - kein Friede auf dem Weg der Sicherheit

Mittwoch, 29. Juli, 17:30 Uhr, moritzpunkt
Du bist am Zug – Der Abend für Taktik und gute Laune - Spieleabend

Mittwoch, 29. Juli, 18:18 Uhr, Brunnenhof Kloster Maria Stern, Sternegasse 5
Ein Hof im Sommerlicht
Ökumenische Sommerandacht unter freiem Himmel
Sommerspritzig – Sommerleicht – Holy Aperoly
Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey und Pastoralreferentin Mechtild Enzinger

Samstag, 1. August, 20 Uhr, Moritzkirche
Wandelkonzert mit Texten von Hannah Arendt_Im Zeichen von UN_SICHERHEIT
In der Moritzkirche verbinden sich Texte von Hannah Arendt, Orgelmusik, Klang und Stille zu einem besonderen Abend im Zeichen des Augsburger Friedensfestes. Sie eröffnen Resonanzräume zum Friedensfest-Motto UN_SICHERHEIT und fragen nach Vertrauen, Freiheit und dem Umgang mit einer Welt, die nie vollständig absicherbar ist.
Stefan Saule: musikalische Sequenzen; **Miriam Zöller:** Textauswahl, Einordnung, Lesung
Im Anschluss laden wir zur Begegnung in den Kreuzgang ein.

Sonntag, 2. August, 9:30 bis 12 Uhr, moritzpunkt
Für mich und uns – Ein Frühstückstreff für Alleinerziehende

In den Sommerferien (ab Montag, 3. August) entfallen

- die Abendmessen dienstags und donnerstags
- die Eucharistische Anbetung donnerstags
- Moritzcafé am 9. August

Die **Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“** ist während der Sommerferien dienstags und donnerstags von 16 bis 17:30 Uhr besetzt.